



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Tunesien, Jbeniana

Nachdem er fast zwei Jahre ausser Landes war, entschied sich Herr C. im Frühjahr 2013 freiwillig in sein Heimatland Tunesien zurückzukehren. Er nahm am Rückkehr- und Reintegrationshilfeprogramm teil, welches durch das Bundesamt für Migration (BFM) finanziert und von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) umgesetzt wird. Als Programmteilnehmer erhielt Herr C. Reintegrationshilfe sowie Unterstützung bei der Umsetzung eines Berufsprojektes.

Nach seiner Ankunft in Tunesien besuchte Herr C. ein von IOM organisiertes Business Training, welches ihm erlaubte, Kenntnisse im Bereich des Aufbaus und der Führung eines kleinen Geschäfts zu erlangen. Da er bereits Erfahrung in der landwirtschaftlichen Arbeit mit Tieren hatte, wollte sich Herr C. in diesem Bereich engagieren. Mit Unterstützung der Mitarbeiter von IOM Tunesien formulierte er seine Projektidee und unterbreitete diese dem Lenkungsausschuss, in welchem Repräsentanten der Tunesischen und Schweizer Regierungen sowie IOM Mitarbeiter vertreten sind. Nachdem sein Projekt bewilligt wurde, kontaktierte er diverse Viehverkäufer um eine Schafherde zu erwerben. Herr C. unterbreitete IOM Tunesien die Bestätigung des Tierarztes, wonach die Schafe in guter Gesundheit sind, sowie die amtliche Bestätigung, dass er einen landwirtschaftlichen Beruf ausübt. Nach Erhalt dieser Dokumente konnte IOM Tunesien die Rechnung für die Schafe direkt beim Viehverkäufer begleichen.

Herr C. gibt zu bedenken, dass die Aufzucht von Schafen erst nach beträchtlichem Zeit- und Arbeitsaufwand rentabel wird. Trotz dieser Schwierigkeiten sieht er jedoch nicht vor, seinen Heimatort beziehungsweise sein Kleinstunternehmen nochmals zu wechseln. Er wurde bei seiner Reintegration von seiner Familie unterstützt und plant nun, sein Schafzuchtprojekt weiter ausbauen, um so sein Einkommen zu erhöhen.



Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

BFM/IOM, Mai 2014